

Hallische Zeitung

vom. im G. Schwelb'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Inserionszettel
für die fünfspaltige
Zeile oder deren Raum
für Halle u. Magd.
Werbung nur 10 Pf.
sonst 15 Pf.
Reclamen am Schluss
des Redactionen Heftes
pro Zeile 40 Pf.

Abonnement Preis
pro Quartal 3 Rthl.
Die Hallische Zeitung
erscheint wochentlich
in erster Ausgabe Vorm.
11 1/2 Uhr, in
zweiter Ausgabe Nachm.
5 Uhr.
Fernsprechverbindung
mit Berlin u. Leipzig.
Halle Nr. 168.

Nummer 98.

Halle, Sonnabend, 27. April 1889.

181. Jahrgang.

Halle, 26. April. Die Sozialdemokratie offset voran.

Die säkularen Sozialdemokraten haben am Dienstag eine Kundgebung in Knapp bei Chemnitz abgehalten und für 19 Wahlkreise des Königreichs bereits ihre Candidaten aufgestellt. Für Döbeln und Chemnitz waren diese ebenfalls schon ausgeschrieben, letztere aber in letzter Stunde ab, außerdem werden noch für Baugen und Dresden-Altfeld Candidaten gesucht. Herr Weel ist in Leipzig und Hamburg schon als Candidat benannt und über das Doppelmal der Candidaturen scheint man mit Rücksicht auf die St. Galler Beschlüsse doch nicht hinausgehen zu wollen; deshalb ist von der ersten Werbung Weels um das Dresdener Mandat Abstand genommen worden. Doppel-Candidaturen jedoch werden offenbar nicht als „Wahlcandidaturen“ in dem durch den St. Galler Kongress verpönten Sinne erachtet. So candidirt Herr von Dollnar in München und Magdeburg, Herr Kober in Dresden-Knauff und Witten i. B. u. f. u. Ohne diese Annahme möchte es sich schwer fallen, in dem weiten Umfange, wie es beabsichtigt ist, also nahezu die Hälfte aller deutschen Reichstagswahlkreise mit Candidaten zu versehen. Bei Ueberlegung der Liste geeigneter Bewerber — es waren beinahe 70 Namen verzeichnet — bemerkte die Parteiliste der Sozialdemokratie allerdings, daß damit die Zahl der verfügbaren Kräfte nicht erschöpft sei. Wenn aber von den 70 schon dem ersten Angriff, wie in Döbeln und Chemnitz, zwei sich zurückziehen, wird billig zu bezweifeln sein, ob am Ende nicht doch auf jeden geeigneten Candidaten mindestens 3 Wahlkreise kommen. Die Bemühungen der Centralleitung der Partei, möglichst für geeignet erscheinende Candidaten in die ansehnliche Reichstagsliste einzufügen, hat dem Aussehen nach nur sehr bescheidenen Erfolg gehabt. Die Landes-Verwaltung hat für Zittau eine Parteigenossin aus dem benachbarten Kreis für Gausand bei in Sachsen früher ansehnlichen Auer in München, sonst aber mit einer einzigen Ausnahme landesmännliche Candidaten bestellt; die Ausnahme macht Wittwiba-Burgstädt, wo Herr W. Schuppel aus Berlin erstmals von der Kandidatenliste zugelassen ist, wo aber das Cartell über 15 000 gegen 7600 sozialistische Stimmen verlor. Wie bereits erwähnt, hat übrigens diese frühzeitige Klage der Sozialdemokratie die gute Folge, daß auch die Cartellparteien in Sachsen bereits die Wahlvorbereitungen in vollen Umfange betreiben, wobei es ein erhebliches Wahngewinn manniacher Art nicht fehlt. Aus verschiedenen, uns vorliegenden Berichten ist zu entnehmen, daß der bevorstehende Kampf wenigstens in der schärferen Prägung den Charakter einer Entscheidung zwischen bürgerlichen, staatsbürgerlichen Elementen und Linkspartei an sich tragen wird; die von Berlin aus dem ohnehin schwachen Kreise der deutsch-freimüthigen Partei eingehende Forderung „Unter allen Umständen das Cartell“ hat in dankenswerther Weise dazu beigetragen, daß der bürgerliche Liberalismus den Unterschied der Schattigkeit mehr und mehr hinterstellt und sich denen zugewandt, die „unter allen Umständen gegen die Sozialdemokratie“ sich zu wehren gewillt sind.

Gegen das Altersversicherungsgezet vom Standpunkte des Landwirths.

Wie schon gemeldet worden ist, hat gestern der Centralverein westpreussischer Landwirth, welcher in einer zu diesem Zwecke benannten Versammlung in Dirschau nach zur Frage der Alters- und Invaliditätsversicherung dahin Stellung genommen, daß er fast einstimmig die Ablehnung des Entwurfs in der gegenwärtigen Gestalt befürwortet, was um so berechtigter erscheint, als der Centralverein überwiegend aus konservativen Elementen besteht. Au der Debatte beteiligten sich nur wenig Fremde des Gebietes; die meisten Richter traten entgegen gegen die Vorlage vom Standpunkte der westpreussischen Landwirthschaft aus ein, auch der Vorsitzende des Vereins, Hg. von Ruttamer-Lauth, welcher für Ablehnung der Vorlage sprach, so schwer ihm dieselbe auch werde, und im Großen und Ganzen sich mit den Ausführungen einverstanden erklärte, die der Abgeordnete M. Kier, welcher der Versammlung bewohnte, vom allgemeinen sozialen Standpunkte aus gegen das Gesetz bezog, für dessen Verlegung machte. Es gelangte schließlich mit allen gegen drei Stimmen folgende, von dem freikonservativen Reichstagsabgeordneten Holtz-Parin befristete und beantragte Resolution (gegen eine für Annahme des Gesetzes eintretende Resolution des freikonservativen Landtagsabgeordneten Landrat Wessel) zur Annahme:

1. Die zu einer außerordentlichen Generalversammlung heute hier anwesenden Mitglieder des Centralvereins westpreussischer Landwirth haben an dem Voten der in der nächsten Wahlperiode vom 17. November 1881 in der nächsten Session, welche den durch Alters oder Invalidität erwerbenden Arbeitern ein höheres Maß finanzieller Hilfe zu leisten, als ihnen bisher zu Theil werden konnte.
2. Abgesehen davon, daß der zur Zeit im Reichstags zur Beratung stehende Gesetz-Entwurf über Alters- und Invaliditätsversicherung auf einen Versuch ansetzt, welches die soziale Nothwendigkeit nicht erkennen läßt, wird er den Bedürfnissen und Interessen der landwirthschaftlichen Arbeiter und Arbeiterinnen keine Rechnung, während er die finanzielle Leistungsfähigkeit der Landwirthschaft unter Verwahrung ernstlich bedroht.
3. Die Landwirthschaft wird in dem an. Gesetz mit der Industrie und dem Gewerbe in eine Interessengemeinschaft ein-

gewöhnt, welche zum Nachtheile der Ersteren notwendig ausfallen muß. Während die Arbeiter der Landwirthschaft in weit geringerer Maße der Invalidität und damit der Erwerbsunfähigkeit verfallen, sind sie andererseits bei nicht mehr voller Leistungsfähigkeit der durch das Gesetz in Aussicht genommene Beträge zu verwenden, als dies in der Industrie und dem Gewerbe der Fall ist.

4. Die Versorgung der Wittwen und Waisen, welche für die landwirthschaftlichen Arbeiter und Arbeiterinnen von der höchsten Wichtigkeit ist, weil diese Kategorie sowohl der Armenpflege als auch der öffentlichen Wohlfahrt, als auch die soziale Lage der Arbeiter, ist durch ein Gesetz nicht in Aussicht genommen. Die Landwirthschaft für sich, so leicht annehmen, daß eine Erhöhung der durch das Gesetz in Aussicht genommene Beträge auch die Versorgung der Wittwen und Waisen durchgesetzt werden könnte.

5. Die durch das Gesetz neuerrichteten Volksschulen beinhalten eine differentielle Behandlung der Arbeiter, welche die ohnehin größere Meinung zur gewerblichen und industriellen Arbeit notwendig machen muß, und die westpreussische Landwirthschaft den Gefahren eines noch größeren Arbeitermangels aussetzt.

6. Die sozialpolitische Wirkung an. Gesetzes muß für die landwirthschaftlichen Arbeiter unter Verwahrung auf das Ernstlichste bezweifelt werden, indem es nicht nur das noch vielfach bestehende patriarchalische Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiter, sondern auch die öffentliche Meinung, die in immer größerer Umfange nutzbar zu machen, wodurch die schon vielfach bestehende Unzufriedenheit vermehrt werden wird.

7. Die finanzielle Belastung wird für die westpreussischen Landwirthschaft eine kaum erträgliche werden; denn nach Lage des Arbeitsmarktes und mit Rücksicht darauf, daß der Lohn zum geringsten Theil in Barg bezahlt wird, wird der Theil der Beamten, welcher auf den Arbeiter fällt, von dem Arbeiter mit übernommen werden müssen. Besonders die kleinen Landwirthschaft befinden sich bei der überaus traurigen Lage der Landwirthschaft unter Verwahrung in schlechteren Verhältnissen, als die Arbeiter, für welche sie zahlen sollen.

8. Der Aufbau des Gesetzes mit seinen komplizierten Mechanismen, daß für unsere ländlichen Verhältnisse nicht, besonders die kleinen Landwirthschaft und der Arbeiter werden sich niemals in bestehen zu können.

9. Die finanzielle Belastung wird für die westpreussischen Landwirthschaft eine kaum erträgliche werden; denn nach Lage des Arbeitsmarktes und mit Rücksicht darauf, daß der Lohn zum geringsten Theil in Barg bezahlt wird, wird der Theil der Beamten, welcher auf den Arbeiter fällt, von dem Arbeiter mit übernommen werden müssen. Besonders die kleinen Landwirthschaft befinden sich bei der überaus traurigen Lage der Landwirthschaft unter Verwahrung in schlechteren Verhältnissen, als die Arbeiter, für welche sie zahlen sollen.

Bermischte politische Mittheilungen.

* Der Kaiser begab sich gestern Morgen bereits um 7. Uhr zur Vernehmung von Trenpennungen nach dem Tempelplatz Felde und konterte nach der Rückkehr ins Schloß mit dem Minister des Königlich Hauses, sowie mit dem Kriegsminister. Demnach arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Militärkabinetts, nahm Mittheilungen entgegen und ertheilte Befehle.

* Wie eifrig der Kaiser auch bei den Heeres- oder Flotten-Zwecken dienenden Ausstellungen den Pflichten des Herrschers auf den kaiserlichen Gebieten obliegt, beweist die Thatsache, daß er sogar am Bord der Albatross und des Greif Vortrag über die vom Staatsministerium zur landesherlichen Entlohnung vorgelegten Gesetze entgegen genommen und die beschlossenen Entschlüsse vollzogen hat. Mehrere solcher Entschlüsse ergaben, und zwar von der Hand Sr. Majestät selbst, die Besetzung: „Gegeben am Bord meines Schiffes“ bez. bez. Magdeburg.

* In Anknüpfung an die Thatsache, daß seitens Preussens beim Bundesrathe ein Antrag auf Abänderung des § 4 im Reichstagsgesetzbuch gestellt ist, wird von der „Volkswirthschaft“ die Mittheilung verbreitet, die beantragte Abänderung sei dazu bestimmt, in politisches im Auslande begangenes Delikt zu betrafen und namentlich auch die sozialdemokratischen im Auslande erscheinenden Presseorganen zu treffen. Offiziell wird dagegen bemerkt:

Es zeigt dies von einer wirklich flammenswerthen Unkenntnis mit der Verhältnisse, wie ich einlaß daraus ergibt, daß die signifikantesten Handlungen der Sozialdemokratie durch ihre Verbrechen in Deutschland, schon nach den bestehenden Gesetzen strafbar sind. § 4 des Strafgesetzbuchs bezieht sich auf Ausländer, verübten strafbaren Handlungen in nur geringem Umfange und läßt insbesondere eine Reihe gegen Deutsche im Auslande verübter verbrecherischer Handlungen außer. Bekanntlich haben die verschiedenen Reichstagen schon gelegentlich der Abänderung von Bestimmungen des Strafgesetzbuchs und der Ergänzung desselben vom 26. Februar 1878 den Versuch gemacht, den Zustand zu befestigen, wenn Ausländer, abgesehen von den im § 4 des Strafgesetzbuchs enthaltenen Verbrechen, Mordverbrechen, Mordversuchen, und Mordversuchen, im Ausland gegen Deutsche verübter strafbarer Handlungen in Deutschland gar nicht zur Verantwortung gezogen werden können. Auch den Deutschen selbst gegenüber treten die jetzigen Bestimmungen nicht aus, wie die Verhältnisse sind, wie es angemessen ist, neuerdings um so größere Bedenken hervorzuheben, als Deutschland über die Bestimmungen erworben und sogar Expeditionen in das Innere Russlands entsendet hat, deren Mitglieder nach den bisherigen Umständen der Abänderung von Bestimmungen des Strafgesetzbuchs und der Ergänzung desselben vom 26. Februar 1878 den Versuch gemacht, den Zustand zu befestigen, wenn Ausländer, abgesehen von den im § 4 des Strafgesetzbuchs enthaltenen Verbrechen, Mordverbrechen, Mordversuchen, und Mordversuchen, im Ausland gegen Deutsche verübter strafbarer Handlungen in Deutschland gar nicht zur Verantwortung gezogen werden können. Auch den Deutschen selbst gegenüber treten die jetzigen Bestimmungen nicht aus, wie die Verhältnisse sind, wie es angemessen ist, neuerdings um so größere Bedenken hervorzuheben, als Deutschland über die Bestimmungen erworben und sogar Expeditionen in das Innere Russlands entsendet hat, deren Mitglieder nach den bisherigen Umständen der Abänderung von Bestimmungen des Strafgesetzbuchs und der Ergänzung desselben vom 26. Februar 1878 den Versuch gemacht, den Zustand zu befestigen, wenn Ausländer, abgesehen von den im § 4 des Strafgesetzbuchs enthaltenen Verbrechen, Mordverbrechen, Mordversuchen, und Mordversuchen, im Ausland gegen Deutsche verübter strafbarer Handlungen in Deutschland gar nicht zur Verantwortung gezogen werden können.

* Die Bemerkungen, welche die veränderten Dispositionen über die Szigunen des Herrenhauses hervorgerufen, haben alsbald zu einer Fülle von Fabeln über Inhalt und Gesicht des Einkommensvertrages gegeben, und was sonst damit zusammenhängend, Anlaß gegeben. Unterwegs durch die Kenntniß, wie derartige Vorgänge sich innerhalb der beteiligten staatlichen Institutionen in Wirklichkeit abspielen und was in dem vorliegenden Falle insbesondere thatsächlich vorgegangen ist, kam ja die Phantasie der Reporter in weiten Bahnen sich bewegen, getrieben von Fingerringen im Kabinett, heute von mächtigen, gegen die Vorlage des Staatsministeriums geltend gemachten Einflüssen, morgen von einer prinzipiellen Schwärzung über die Grundlagen der Vorlage fabriciren; protestartig wechelt so der Witz auf Witz, von Ausgange, auf die Welle ein sehr gutes Geschäft, ein um so sicheres aber das Publikum, welches an Stelle thatsächlich begründeter Nachrichten pure Phantasieerzeugnisse geboten werden. In welchem Grade dies der Fall ist, beweist auch die von uns in der gestrigen 1. Ausgabe gemeldete und bestätigte Thatsache, daß der betreffende Gesetzentwurf bereits am 22. Ostermontag, Mittwoch vollzogen ist.

In diesem Jahre werden, abgesehen von der Sinoamerikanischen Konferenz, noch drei Konferenzen von Besondere Wichtigkeit verschiedener Staaten stattfinden. Zuerst die Konferenz über das internationale Eisenbahnschutzrecht, welche schon im verflossenen Herbst in Wien zusammengetreten sollte, aber aus Formirungen auf dieses Jahr verlegt werden mußte. Sodann die Konferenz, welche sich mit der Regelung der internationalen Fabrikgesetzgebung beschäftigen wird, und schließlich die von der nordamerikanischen Regierung berufene Konferenz der See-Völkerstaaten, welche der Verbesserung des Völkerseerechts dienen soll. Was die letztere betrifft, so hat bereits die Anerkennung der Freiheit des Privatvermögens im Seetrange zum Ziele geführt. Bekanntlich hat der Reichstag des Norddeutschen Bundes schon vor 20 Jahren den Beschluß gefaßt, den Seetrange zu erheben, darauf hinzuwirken, daß die Freiheit des Privatvermögens im Seetrange zur völkerrrechtlichen Anerkennung gelange.

* Zufolge eines Bonner Privattelegramm der „Kreuzzeitung“, die gestern frühgebote Generalfversammlung des Augustinervereins sich dahin geneigt, gegen regierungsfremdliche Betreibungen von Schorlemers und von Huene's scharfe Stellung in der Presse einzunehmen zu wollen.

Oesterreich-Ungarn. Die Wiener Abendpost bezeichnet es als ein bedeutendes Zeichen von Verwahrung und Standhaftigkeit eines Theiles der auswärtigen Presse, daß dieselbe nicht aufhörte, erfindende und erlogene Darstellungen aus dem Familienleben Allerhöchster Personen ohne Rücksicht auf die heiligsten Geheime der Kaiser und Kaiserinnen gewissenslos zu publiziren. Eines der verwerflichsten Beispiele bietet der Artikel eines Berliner Blattes über das Finden der Kaiserin, der gewiß in Berlin gleiche Entrüstung hervorgerufen habe, wie in Oesterreich-Ungarn. Die „Wiener Abendpost“ ist in der Lage, auf das Allerbestimmteste zu erklären, daß die Kaiserin von dem schweren Schicksale, das das Mutterherz getroffen, sich begeben sei, aber daß die hierüber verbreiteten Nachrichten erfinden sind. Die neuartigen Schmerzen seien in diesem Winter zwar heftiger aufgetreten, doch hätten dieselben bereits abgenommen und hoffe man zuversichtlich von einer Kur in Wiesbaden noch weitere Besserung.

— 120 streikende Ferkeldahntaktiker haben gestern die Arbeit wieder aufgenommen, die übrigen dürften nachfolgen. Der Verkehr hat sich bisher ohne jegliche Störung vollzogen. Die Direction der Tamayow-Gesellschaft erklärt, die Regelung der Reize und des Verhältnisses der Aufseher im Sinne der Forderungen der letzteren baldmöglichst vornehmen zu wollen. — Sämtliche Wiener Blätter wurden unpolitisch. Die Nachfrist von der Abänderung der Tamayowfahntaktiker beim Kaiser ist zurück.

Schweiz. In dem hohen vom Schweizer Bundesrathe genehmigten Berichte des Departements des Auswärtigen, Abtheilung „Politisches“, über seine vorjährige Geschäftsführung heißt es:

Am Jahre 1888 hatte die Schweiz mit allen Staaten die besten Beziehungen unterhalten. Die Schweizerien, welche sich am Anfang desselben mit Deutschland erhoben, bildeten den Gegenstand der bundesrechtlichen Verhandlung an die Bundesversammlung vom 12. März und ihrer Verhandlungen in der März- und Juni-Session im Jahre 1888. Die Zustimmung, welche die Schweizerien erzielten, hat unabweislich dazu beigetragen, jene neue Wäde zu Wählbarkeit zwischen beiden Staaten zu entfernen, wie sie auch gleichseitig geschehen mußten und ihnen die Ermöglichung beibringt hat, von welchen sich die Schweiz in ihren internationalen Beziehungen leiten läßt. Der Umstand, daß unter Unterhandlungen, betreffend den Handelsvertrag, zum Ziele führten, hat den Beweis geliefert, daß die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern wieder hergestellt sind.

Rumänien. Eine Bukarester Korrespondenz der „Allg. Ztg.“ gelangt bei Untersuchung des Charakters der augenblicklichen Lage in Rumänien zu Ergebnissen, die den wenig günstigen Urtheilen, welche schon seit einiger Zeit in den telegraphisch wohlinformirten Organen der deutschen Presse zu lesen waren, verklärten Nachsatz leistet; und sie in manchen Einzelheiten noch schärfer prägnant.

telegraphisch hat folgenden Wortlaut: Ein Bauherr der ...

Wie der Dampfer „Dammart“ unterging.

Der mit 310 Passagieren vier angekommene Dampfer ...

Als die Nacht anbrach, traten die Leute fürchtbar, denn Alles ...

Was war eine Nacht schwerer Angst und nie ist der Tages ...

weiter. Die Ansicht hat sich unter der Leitung des ...

Nach Hunderten zählen die Schüler, die während ...

Nach § 5 des vorher erwähnten Statutes für das ...

es notwendig, das Schiff zu verlassen und Alle an Bord ...

Kapitan Murrell vom „Miffouri“ ist in Philadelphia ...

Industrie, Handel, Finanzen.

In der gestern im Hotel zur Stadt Hamburg hier ...

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Giessen, 26. April. (Privattelegramm der Hall. ...)

Münster, 25. April. Nach einem heute veröffentlichten ...

Wien, 25. April. Der „Polit. Corr.“ wird aus ...

Paris, 25. April. Der deutsche Botschafter Graf ...

Mag, 25. April. Die Generalstaaten sind zu einer ...

Mag, 26. April. Die Verträge conflictieren, der ...

Bulfares, 25. April. Der „Monitor“ meldet, der ...

London, 26. April. Die Königin ernannte Maset ...

Table with 4 columns: Location, Date, Amount, and other details.

Bücherverkäufer. Berlin, 25. April. Die heutige Börse begann ziemlich ...

Hallesches Stadt-Theater. Freitag, den 26 April. Beginn 7 1/2 Uhr. (Halbe Opernpreise). Aechtes Gastspiel der Mikado-Gesellschaft vom Operetten-Theater zu Potsdam. Farinelli. Operette in 3 Akten von F. Millonid Wolff und Charles Gounin.

um so zuverlässiger, als ihm der Gewählte von dem ...

Verkauf- und Produktionsliste.

Verkauf- und Produktionsliste. 25. April. ... 1000 Stück ... 1000 Stück ... 1000 Stück ...

Wasser- und Erdgaspreise.

Wasser- und Erdgaspreise. 25. April. ... 1000 Liter ... 1000 Liter ... 1000 Liter ...

Wasser- und Erdgaspreise.

Wasser- und Erdgaspreise. 25. April. ... 1000 Liter ... 1000 Liter ... 1000 Liter ...

Wasser- und Erdgaspreise.

Wasser- und Erdgaspreise. 25. April. ... 1000 Liter ... 1000 Liter ... 1000 Liter ...

Wasser- und Erdgaspreise.

Wasser- und Erdgaspreise. 25. April. ... 1000 Liter ... 1000 Liter ... 1000 Liter ...

Wasser- und Erdgaspreise.

Wasser- und Erdgaspreise. 25. April. ... 1000 Liter ... 1000 Liter ... 1000 Liter ...

Berliner Börse vom 25. April.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Berliner Börse vom 25. April' and 'Verkauf- und Produktionsliste'.

Berliner Börse vom 25. April.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Berliner Börse vom 25. April' and 'Verkauf- und Produktionsliste'.

Berliner Börse vom 25. April.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Berliner Börse vom 25. April' and 'Verkauf- und Produktionsliste'.